

## Bemerkungen über einige Formen des Mosbacher Sandes.

Von F. v. Sandberger.

Würzburg, 2. October 1894.

Die ungemein reiche, zuerst von A. BRAUN, dann von mir (Land- und Süßw.-Conch. d. Vorw. S. 758—828) geschilderte Ablagerung bietet immer noch Neues, wovon ich heute Einiges mittheilen möchte. Was zunächst die Wirbelthiere angeht, so ist von Herrn Conservator RÖMER in neuerer Zeit *Cervus Lühdorfi* BOLAU (Abh. d. naturhist. Vereins in Hamburg VII. S. 33) also eine Form des Amurlandes, entdeckt worden, welche seither nicht fossil bekannt war. Derselbe hat auch in den tiefsten Bänken des Sandes *Unio littoralis* LAM. var. *subtriangularis* NOULET (*Draparnaldi* DESH.) aufgefunden, eine Varietät, welche noch in den Gewässern der Pyrenäen lebt und von MOQUIN-TANDON (Moll. terr. et fluviatil. de France Pl. XLIX Fig. 1 et 2) abgebildet worden ist, eine sehr interessante Thatsache, um so mehr, als in höheren Bänken des Sandes die von mir (a. a. O. S. 770 Taf. XXXIII Fig. 11) beschriebene Normalform auftritt. Ein weiterer Fund des Herrn RÖMER ist ein sehr grosses Exemplar der *Helix arbustorum* mit der Skulptur der var. *rudis* MEGERLE, die bisher in Mosbach nicht bekannt war. Zu den bisher beobachteten ausgestorbenen Formen des Sandes: *Patula Alhardae* ANDREAE, *Helix alveolus* SANDB., *Planorbis micromphalus* SANDB., *Pl. calculus* id., *Pl. Radigueli* BOURG. kommen noch zwei neue Arten aus der Gruppe der *Helix edentula*, *H. mosbachensis* und *H. radiolata*, die aber sehr selten sind. Noch mag bemerkt werden, dass ich jetzt auch mit der von verschiedenen Seiten aufgestellten Ansicht übereinstimme, dass var. *major* von *Helix bidens* als eigene Art zu betrachten ist, die den Namen *H. dibothrion* FRIVALDSKY zu führen hat.

Als Nachtrag zu obiger Mittheilung gebe ich hier Einiges zur Charakteristik der beiden ausgestorbenen Arten.

*Helix radiolata*. Höhe 3, Breite 6,5 mm, genabelt, aus 5 kantigen Umgängen bestehend, sehr deutlich radial gestreift, und zwar auf der unteren Seite stärker als auf der oberen, ohne Haargruben. Mündungslippe wie bei *H. edentula*. Kleiner als letztere, da das kleinste mir bekannte Exemplar von dieser vom Kandel bei Freiburg 4 mm hoch und 5 mm breit ist.

*Helix mosbachensis*. Höhe 3,5, Breite 6,5 mm, besteht gleichfalls aus 5, aber gerundeten und nur mit zarten Anwachsstreifen bedeckten Umgängen, ebenfalls ohne Haargruben und mit einer jener der lebenden *H. leucozona* ZIEGL. sehr ähnlichen Lippe versehen.